# LANDFRAUEN BEWEGEN

### **Mein Donnerstag**



Christine Müller

Ja, der Donnerstag ist meistens mein ganz spezieller Tag. Da bereite ich mich auf die Verkaufstage im Hofladen vor. Ich hoffe, dass meine Planung aufgeht. Nach dem Aufstehen und Duschen wird zuerst der tägliche Ablauf erledigt, wie Hund und Katzen füttern (muss immer zuerst sein da sie nicht warten wollen). Danach wird gelüftet, die Geschirrwaschmaschine ausgeräumt, die Kaffeemaschine gestartet und das Morgenessen bereitgestellt.

Donnerstag ist Kehrichttag, also wird der Sack noch ganz gefüllt. Kleber darauf und ins Auto geladen, um ihn dann im Dorf zu deponieren. Ich verbinde es dann immer, um noch Einkäufe zu erledigen, ob im Volg oder auswärts. Wenn ich wieder zu Hause bin, schaue ich, was im Hofladen noch fehlt wie Kartoffeln, Äpfel oder Zwiebeln. Je nach Bedarf hole ich noch Früchte aus dem Tiefkühler, um daraus Konfitüre herzustellen. Jetzt im Herbst sind die Quitten aktuell. Diese verarbeite ich frisch zu Gelee, Mus, Pästli usw. Die Produktion ist ja das eine, aber danach soll alles noch beschriftet werden.

Es ist Zeit, zu den Hühnern zu gehen und die Eier herauszunehmen. Dabei kontrolliere gleich noch, ob die Hühner genügend Futter haben. Bald ist Mittagspause und ich koche für meinen Mann und mich etwas Gutes.

Nach dem Mittagessen gehe ich noch eine Runde mit unserem Hund, einem Border Collie. Meistens nehme ich das Velo, so kann sich die Hündin etwas auspowern. Bei der Rückfahrt mache ich noch einen Abstecher zu den Nussbäumen. Oje, jetzt nach dem Wind und dem Sturm, sind nochmals viele Nüsse heruntergefallen. Das Wetter ist schön, also Programmänderung. Ich hole das Auto und Leergut und fange an, nochmals Nüsse aufzulesen. Nach zwei Stunden habe ich es geschafft, die Nüsse sind weg und die Behälter voll.

Nun ab nach Hause, wo ich endlich meine Rüeblimuffins für Freitag machen kann. Ich brate noch Speckwürfeli an und bereite das Brühstück für den Dinkelteig vor. Nun schaue ich, wie meine Bestellliste für Brot und Zopf aussieht. Muss ich noch etwas abändern oder ergänzen?

So nun habe ich eine Pause verdient, ich gehe etwas essen und ruhe mich aus, bevor ich weitermache und den Teig für Freitagmorgen knete. Oh, schon bald zehn Uhr abends! Zeit, dass ich ins Bett komme. Das war wieder ein verrückter Tag. Schlussendlich habe ich alles doch noch geschafft, was ich mir vorgenommen hatte. Ich freue mich auf Freitag, um wieder meine Kunden bedienen zu dürfen. In diesem Sinne noch einen schönen, farbigen Herbst.

www.landfrauen-laufenburg.ch www.landfrauen-rheinfelden.ch

# Überraschendes Aufnahmegesuch

70. Delegiertenversammlung Bezirksfeuerwehrverband Laufenburg



Kommandantenära beendet: Marco Bürgi (FW Oberes Fricktal), Doriano Moz (FW Kaisten) und Christian Fasler (FW Mettauertal-Gansingen). Fotos: Paul Roppel

Der Bezirksfeuerwehrverband Laufenburg hat mit Stefanie Husner wieder eine Frau im Vorstand. Die Kursaktivitäten des engagierten Verbandes finden Zuspruch über die Bezirksgrenze hinaus mit Folgen: Aus dem Nachbarbezirk beantragte die Feuerwehr Stein die Mitgliedschaft.

Paul Roppel

OBERHOF. Der Bezirksfeuerwehrverband Laufenburg (BFVL) ist gut in Fahrt und das engagierte Agieren des Vorstandes findet weit herum Beachtung. Sogar eine kurzfristig eingegangene Demission im Vorstand konnte elegant bereinigt werden. Sichtlich erleichtert und gut gelaunt führte Präsident Roger Weber durch die gut besuchte 70. Delegiertenversammlung in Oberhof. Wunschgemäss durfte er

sogar eine Frau zur Wahl in den Vorstand vorschlagen. In das während den letzten drei Jahren nur von Männern geführte Gremium nimmt Stefanie Husner Einsitz. Die 30-Jährige ist seit zehn Jahren aktiv in der Feuerwehr Wittnau und wurde 2022 zum Offizier befördert. Zurückgetreten ist Michael Schmid, der seit 2017 im Ressort Kurswesen tätig war. Das Kurswesen, welches zusätzlich Simon Fürst und Kai Zachriat in letzter Zeit prägten, ist das Lebenselixier des engagierten Verbandes. «Ich bin stolz darauf, was hier geboten wird. Das hochstehende und professionell geführte Angebot findet im ganzen Kanton Beachtung», liess Doriano Moz die 50 Versammlungsteilnehmer wissen. Moz ist Vizepräsident des Aargauischen Feuerwehrverbandes und als vormaliger Präsident des BFVL eines der 13 Ehrenmitglieder.

Die das kantonale Angebot ergänzenden Weiterbildungskurse seien komplett auf die Wünsche der neun Feuerwehrorganisationen und drei Betriebsfeuerwehren ausgerichtet, welche den BFVL ausma-



Besetzung des Vorstandes: Nicolas John (Kassier), Roger Weber (Präsident), Stefanie Husner (neu gewählt), Michael Unger (Aktuar), Kai Zachriat und Simon Fürst (Kurswesen).

chen, unterstrich Fürst. «Immer grösser wird das Interesse auch bei den Nachbarbezirken, welche schon ein Drittel der Kursteilnehmer stellen», fügte Fürst an. Rückschau hielt er auf den Vortrag des Staatsanwaltes, den Kursen für Gruppenführer und Feuerwehrsanitäter. Neben dem traditionellen Erfahrungsabend für Kommandanten und deren Stellvertreter sei für nächstes Jahr ein mit interessanten Themen ausgelegter Weiterbildungskurs für Offiziere angesagt, unter anderen zur Frage: «Drohnen, Fluch oder Segen?», ergänzte Kai Zachriat. Zusätzlich finde ein Kurs für die Verkehrsdienste statt, informierte er. «Dann werden wir uns mit der Generation Z befassen; wie tickt sie und wie muss sich die Feuerwehr darauf einstellen?», machte er neugierig auf den geplanten Vortragsabend.

## Feuerwehr aus Nachbarbezirk aufgenommen

Regelmässig schickt die Feuerwehr Stein seine Ausbildungswilligen in die Kurse des BFVL im Nachbarbezirk. «Nun ist der Entscheid bei dieser Feuerwehr gereift, Mitglied in unserem Verband zu werden», leitete Weber das überraschende Beitrittsgesuch ein. Rechtlich sei das unproblematisch und Stein bleibe weiterhin Mitglied im Bezirksverband Rheinfelden, fügte er an.

Einstimmig und diskussionslos wurde Stein als 13. Organisation aufgenommen. «Als Grenzgemeinde fühlen wir uns als Bindeglied zwischen den beiden Verbänden», betonte Vizekommandant Matthias Rohrer von der 62 Personen zählenden Feuerwehr Stein. Die Versammlung fand im seit längerem geschlossenen Restaurant Adler statt, wo Gemeindeammann Roger Fricker begrüsste und der Feuerwehrverein Wölflinswil-Oberhof als Gastgeber wirkte. Traditionsgemäss wurden die im Verbandsgebiet per Ende Jahr zurücktretenden Feuerwehrkommandanten geehrt. Es sind dies Doriano Moz (FW Kaisten), Marco Bürgi (FW Oberes Fricktal), Christian Fasler (FW Mettauertal-Gansingen), Andreas Siegrist (FW Sisslerfeld) und Andreas Fahrni (Stützpunkt-FW Frick).

# Baugesuch für das Museum Schiff



Dominique Hunziker (von links), Joe Schnetzler und Raffael Weiss.

LAUFENBURG. Der Museumsverein macht mit seinem Modernisierungsprojekt für das Museum Schiff einen grossen Schritt vorwärts. Das Baugesuch wurde dieser Tage bei der Bauverwaltung der Stadt Laufenburg eingereicht. Das Bauvorhaben wird demnächst ausgeschrieben. Für Projektleiter Joe Schnetzler vom Museumsverein und Vertreter der Bauherrschaft sowie Dominique Hunziker, Projektleiter Lenzin Partner Architekten AG, ein besonderer Moment. Beiden war darum nebst der elektronisch erfolgten Eingabe auch eine persönliche Übergabe der Baugesuchs-Unter-

lagen an Bauverwalter Raffael Weiss wichtig. Schnetzler betont den direkten Kontakt und hält fest, dass dieser Meilenstein in der Realisierung genau im Zeitplan liegt. Das Interesse und die Erwartungen bei den Geldgebern und der Öffentlichkeit seien sehr hoch. Und für die Architekten ist ein Museumsbau etwas Einmaliges und in der Altstadt zudem besonders anspruchsvoll. Mit der Baubewilligung wird spätestens im Frühling 2024 gerechnet, vorausgesetzt, dass alles rund läuft. Der Baubeginn folgt dann unmittelbar darauf. Die Eröffnung des neuen Museums ist im Jahr 2026 geplant. (mgt)

#### LESERBRIEF

#### Mitteldorf Kaisten

Zum Leserbrief von Viktor Oeschger zur Neugestaltung des Mitteldorfes

Ich kann den Worten von Viktor Oeschger nur zustimmen. Es kann und darf nicht der Weisheit letzter Schluss sein, dass das der Begegnungsplatz in meiner Heimatgemeinde sein wird. Das ist für die Dorfbevölkerung eine Zumutung, ja eine Beleidigung. Es ist für die Gemeinde ein klägliches Armutszeugnis. Im Vergleich das Gemeindehaus, das feudal und nach neustem Standard renoviert und umgebaut wurde. Wenn der Gemeinderat mit gleichem Elan und Zielstrebigkeit den Begegnungsplatz planen würde, dann bekäme

Kaisten ein Begegnungsplatz, der diesem Namen entspricht. Das verdient die Bevölkerung.

Vor einigen Jahren habe ich in einem Leserbrief eine entsprechende Möglichkeit für die beiden Parzellen an der Schulstrasse 8 und 10 aufgezeigt. Sie befinden sich zentral im Dorf. Abseits von Verkehr und Gefahrenbereich wie es bei der Dorfmitte der Fall ist. Entgegen der Dorfmitte wird bei den beiden Parzellen die Besonnung nicht durch nackte Fassadenwände eingeschränkt.

Gerne erwarte ich vom Gemeinderat, dass er von Verantwortung und Weitsicht in die Zukunft begleitet wird.

ANTON SCHNETZLER, KAISTEN

Inserat

